

Denkmale der Produktions- und Verkehrsgeschichte

(Technische Denkmale)

Merkblatt : Technische Denkmale aus der Geschichte der DDR

Herausgegeben vom Zentralvorstand der Gesellschaft für Denkmalpflege im Kulturbund der DDR und vom Institut für Denkmalpflege

A) Aufgabenstellung:

Das Denkmalpflegegesetz der DDR vom 19. 6. 1975 sagt in der Präambel:

"Die Deutsche Demokratische Republik verfügt über einen bedeutenden Besitz an Denkmalen, die ... technische Leistungen aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart repräsentieren" und im § 1:

"Ziel der Denkmalpflege ist es, die Denkmale in der Deutschen Demokratischen Republik zu erhalten und so zu erschließen, daß sie der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und der ... technischen Bildung dienen. Die Denkmale ... der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik sind so zur Geltung zu bringen, daß sie zur Verwirklichung der Ideen des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus beitragen."

Damit stellt das Gesetz die Aufgabe, Sachzeugen auch für die Produktions- und Verkehrsgeschichte seit 1949 und seit 1945 (als unmittelbare Vorgeschichte) auszuwählen, mit denen die Geschichte der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse des Sozialismus (und seiner unmittelbaren Vorperioden) in der DDR repräsentiert und der jetzigen Bevölkerung und künftigen Generationen nahegebracht werden kann. Diese Aufgabe ist für die Festigung eines sozialistischen Heimat- und Geschichtsbewußtseins besonders wichtig, aber methodisch auch besonders schwierig und kompliziert. Die Herausgeber sind sich bewußt, daß für die Auswahl, Pflege und Erschließung von Denkmalen zur Geschichte der DDR wichtige Erfahrungen erst noch gesammelt werden müssen. Insofern soll das vorliegende Merkblatt nicht nur als Ergebnis bisheriger Arbeit, sondern vielmehr als Anregung betrachtet werden.

B) Beispiele (Auswahl)

Technische Denkmale aus der Geschichte der DDR können gemäß dem Merkblatt "Technische Denkmale: Begriff und Kriterien" sein:

- seit 1945 errichtete Produktionsstätten mit und ohne die originale Maschinerie,
 - seit 1945 gebaute Maschinen und sonstige Produktionsanlagen,
 - seit 1945 gebaute Anlagen des Verkehrs- und Nachrichtenwesens,
- sofern diese Anlagen

- eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse darstellen, z.B. die erste von der volkseigenen Braunkohlenindustrie errichtete Brikettfabrik, Denkmale zu neuen, in der DDR entwickelten Verfahren, wie der Produktion des Braunkohlenhochtemperaturkokes in Lauchhammer und Schwarze Pumpe, der erste von der DDR gebaute Fernsehturm und - zugleich als Denkmal des Städtebaus - der Fernsehturm der Hauptstadt Berlin;
- oder eine abgeschlossene Periode der Produktion repräsentieren, z.B. Anlagen aus den ersten Betriebsperioden der SAG "Wismut" im Erzgebirge;
- oder typisch für die Produktionsweise in bestimmten Gebieten sind z.B. die neuen Talsperren im Harz, die Talsperre Sosa im Erzgebirge.

Aussagekraft zur Geschichte der DDR haben oft auch ältere Betriebe, teils mit Anlagen aus der Zeit vor 1945, teils mit neuen Abteilungen und Produktionsstätten, so z.B.:

- der 1923 errichtete Karl-Liebnecht-Schacht in Oelsnitz/Erzgebirge als Ort der Aktivistenschicht Adolf Henneckes
- die Gebäude älterer kapitalistischer, jetzt volkseigener Betriebe für die Herausbildung sozialistischer Produktionsverhältnisse, z.B. der jetzige volkseigene, nach 1945 SAG - Betrieb "S.M. Kirow" Leipzig, im Kombinat Takraf.
- ältere, aber nach 1949 rekonstruierte Lokomotiven für die Verkehrsgeschichte der DDR.

Für die Zeit nach 1949 (1945) hat insbesondere die landwirtschaftliche Technik auch eine größere Bedeutung. Während bewegliche technische Aggregate der Landwirtschaft in den Agrarhistorischen Museen konzentriert und damit als Museumsgut erfaßt werden, sind die für die Geschichte der sozialistischen Landwirtschaft der DDR wichtigen ortsfesten technischen Anlagen als Denkmale zu registrieren.

C) Problematik

Die Auswahl technischer Denkmale aus der Geschichte der DDR ist schwieriger als die von älteren Sachzeugen der Produktions- und Verkehrsgeschichte. In unserer Zeit entwickelt sich die Technik so schnell, daß Aggregate historisch wichtiger Stufen oft schon nach kurzer Zeit überholt und durch neue Anlagen ersetzt werden. So werden bis jetzt "ältere" numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen und Datenverarbeitungsanlagen verschrottet, ohne daß Historiker und Denkmalpfleger mit der Frage konfrontiert werden, ob solche Anlagen im ganzen oder in wesentlichen Teilen zu erhalten sind. Andererseits sind von manchen Aggregaten der Technik aus diesen jüngsten Jahrzehnten noch so zahlreiche Objekte erhalten, daß es problematisch ist, sowohl von wichtigen, in zahlreichen gleichen Exemplaren existierenden Anlagen wie auch von vielen, kleinere Entwicklungsschritte repräsentierenden Gliedern einer Entwicklungskette die am besten geeigneten Objekte als technische Denkmale auszuwählen. Auch ist der historische Abstand noch relativ gering und damit eine sichere Bewertung, d.h. ein Erkennen der für spätere Zeit wesentlichen Kriterien für den historischen Wert der Objekte, schwierig. Hierfür sind vor allem auch regional-historische Forschungen erforderlich.

Wesentlich gefördert werden kann die Auswahl, Pflege und Erschließung der technischen Denkmale aus der Geschichte der DDR durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Denkmalpflegern und den Traditionskabinetten der Betriebe.

D) Auswahl

Trotz dieser Problematik gelten die im Merkblatt "Technische Denkmale: Konzeption und Auswahl" empfohlenen Gesichtspunkte auch für die technischen Denkmale aus der Geschichte der DDR.

Das heißt:

Für das gesamte Staatsgebiet, aber auch für die Bezirke und Kreise, ist zu prüfen:

- Welche Entwicklungsstufen und Einzelereignisse aus der Entwicklung der Produktion und des Verkehrs- und Nachrichtenwesens seit 1949 (1945) sind oder werden künftig für die Geschichte der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse der DDR/des Bezirks/des Kreises historisch von Bedeutung?
- Welche Sachzeugen sind davon überhaupt noch erhalten?
- Welche Objekte sind davon als technische Denkmale auszuwählen, zu pflegen und gesellschaftlich zu erschließen?

E) Pflege und Erschließung

Wie bei allen Denkmalen hat die Pflege der technischen Denkmale aus der Geschichte der DDR unter Beachtung der gesetzlichen Grundlagen und auf der Basis denkmalpflegerischer Zielstellungen zu erfolgen. In dieser wird formuliert, welche Aussage mit dem Denkmal erzielt werden soll und auf welche Weise dies geschieht.

Zur gesellschaftlichen Erschließung und Nutzung siehe Merkblatt:

"Technische Denkmale: Nutzungsmöglichkeiten und gesellschaftliche Erschließung"

Besonders bei älteren Bauwerken der Produktions- und Verkehrsgeschichte sollten die sie betreffenden, für die Geschichte der DDR wesentlichen Daten durch Gedenktafeln bekanntgemacht werden. Gerade für die technischen Denkmale aus der Geschichte der DDR tragen die Kombinate und Betriebe, die mit diesen Objekten produziert haben bzw. in denen diese hergestellt worden sind, eine besondere Verantwortung. Die technischen Denkmale sind sowohl als Produktionsstätten als auch als Produkte originale Sachzeugen für die Betriebsgeschichte und bieten besondere Möglichkeiten, betriebliches Traditionsbewußtsein bei den Werktätigen in der täglichen Arbeitsumwelt zu entwickeln. Sie sind Sachzeugen der Geschichte der regierenden und produzierenden Arbeiterklasse jener neuen Qualität, die mit der sozialistischen Revolution entsteht.